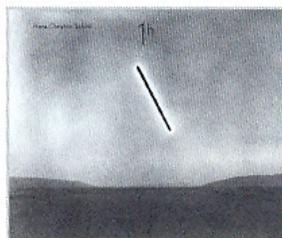


Hans-Christian Schink: 1h

Peter Kunitzky

Auch die Bildlegenden, die, durchaus auskunftsfreudig, mit Informationen, zumal Daten und Uhrzeiten, nicht geizen, helfen einem nicht wirklich zu verstehen, was man hier vor Augen hat. Offensichtlich ist nur, dass irgendetwas, ähnlich wie schon in Hans-Christian Schinks bekannten Arbeiten zu „Verkehrsprojekte Deutsche Einheit“, die den infrastrukturellen Transformationsprozess der ehemaligen DDR dokumentierten, gewaltsam in den Naturraum eindringt, was im Ganzen eine recht befremdliche, ja geradezu unheimliche Wirkung zeitigt. Letztlich stellt sich das invasive Element, das die Himmel auf diesen Bildern als schwarzer Strich oder Stab in immer unterschiedlichen Neigungswinkeln durchkreuzt, jedoch als ein technischer Effekt heraus, nämlich als Solarisation, d.h. als Umkehrung der chemischen Abläufe aufgrund der extremen Belichtungszeit von einer Stunde – deshalb auch der Titel „1h“ für die vorliegende Serie. Die schwarze, oftmals von einer hellen Korona bekränzte Linie entpuppt sich somit als von 24 verschiedenen Orten rund um den Erdball aus verfolgte Sonnenbahn, die das Bild gleichsam zerschneidet und in eine Sphäre der Stasis (die Landschaft) und eine Sphäre der Bewegung zu teilen hilft – was schließlich zu brennenden Fragen bezüglich der Faktizität dieser notabene analog (und in Schwarzweiß) aufgenommenen Fotos führt. Kurzum: Hans-Christian Schink unternimmt hier eine – auch medientheoretische – Reise, die auf faszinierende Weise zwischen Dokumentation, Fiktion und Poetik changiert. ☐



Hans-Christian Schink: 1h

Mit Texten von Martin Hochleitner, Michael Pidwirny und Dorothea Ritter
Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2010
Deutsch/Englisch, 96 Seiten, 36 Abb.
in Duplex
Preis: 58 EUR
ISBN 978-3-7757-2661-0

Johannes Deutsch. Zeit Perlen

Daniela Hölzl

Dove sta memoria? Die fotografischen Arbeiten von Johannes Deutsch scheinen nach dem Ort der Erinnerung zu fragen. Oder versuchen sie, im Hinweis auf das einzige Bild, das singuläre und für die Konstruktion von Wahrnehmung konstitutive Fragment, eine Bildontologie des Flüchtlings zu erstellen? „Zeit Perlen“ nennt Deutsch seine neueste Publikation, erschienen als Katalog des Künstlerhauses Wien. Die gleichnamige und von Margit Zuckriegl konzipierte Ausstellung zeigt, neben Filmen und einigen älteren Arbeiten des Künstlers, verschiedene Zyklen seiner vielschichtigen, technisch sehr anspruchsvollen Fotografien, in denen die graduelle Veränderung derselben, wiederkehrenden Bildelemente eine narrative Struktur oder eher Stimmung erzeugt. Johannes Deutsch verbindet die Suche nach dem „Ur-Bild“ mit seinem „Hang zum Gesamtkunstwerk“. Zuerst im Versuch einer Synthese der Disziplinen Malerei und Medienkunst angestrebt, konnte der Künstler diesen Hang, besonders seine Grundlegung in der Musik als erstem Ausdruck der Gefühle, in groß angelegten Bühnenprojekten realisieren. Die Palimpseste einer Foto-Serie beruhen auf diesen sich in der Zeit entfaltenden Werken, für andere Arbeiten ist das Prinzip der Veränderlichkeit durch die „Metamorphosen“ des Ovid oder die vergebliche Suche nach Erinnerung als Thema der Romane von Pierre Modiano gegeben – es sind Versuche, das individuelle Bild der Zeit festzuhalten. ☐



Johannes Deutsch. Zeit Perlen

Hrsg. von Peter Bogner und
Künstlerhaus Wien, 2010
Mit Texten von Margit Zuckriegl,
Michael Braunsteiner, Peter Bogner,
Patrizia Giampieri-Deutsch
Preis: 11 EUR
ISBN 978-3-900354-21-3

Thomas Wrede. Anywhere

Peter Kunitzky

„Real Landscapes“ ist ein wahrhaft mit Hintersinn gewählter Titel. Zwar ist es unbestritten, dass Thomas Wrede hier – ganz im Gegensatz zu der vorhergehenden Serie „Domestic Landscapes“ (2000–2001), die die Kitschwelten der Fototapeten vor uns entfaltet, oder der noch früheren Serie „Magic Worlds“ (1998), die uns die Landschaftsattrappen von Freizeitparks vor Augen stellte – die reale Natur mit der (Platten-) Kamera einfängt, und doch hat es damit nicht vollkommen seine Richtigkeit. Denn Wrede pflanzt in diese Sand- oder Schneelandschaften miniaturhafte Modelle von Häusern, Autos oder Bäumen, nach deren Erkenntnis – und dieses Erkennen stellt sich beinahe unweigerlich ein, weil jene Modelle gleichsam utopische Orte formen, deren Unwirklichkeit irgendwann, d.h. nach einem mehr oder weniger langen Moment der Irritation sinnfällig werden muss – die zuvor unermesslich scheinenden Naturräume mit einem Mal zu einem winzigen Naturausschnitt zusammenschnüren. So entstehen folglich Vexierbilder, die die mikroskopische und makroskopische Optik ineinanderblenden, die menschliche Wahrnehmung auf die Probe stellen sowie den Glauben an den privilegierten Wirklichkeitsbezug der Fotografie nachhaltig erschüttern. Und schließlich auch noch die Konstruiertheit unserer Naturbetrachtung erweisen, die immer schon durch vorgängige und von der Kultur aufbereitete Naturbilder angeleitet wird, wie hier die eindeutigen Rekurse etwa auf C.D. Friedrich oder David Lynch nahelegen. ☐



Thomas Wrede. Anywhere

Mit Texten von Nicola Carola Heuwinkel, Thorsten Sadowsky und Walter Grond, Kehrer Verlag, Heidelberg–Berlin 2010
Deutsch/Englisch, 132 Seiten, 57 Abb.
Preis: 36 EUR
ISBN 978-3-86828-152-1